

PM GT88 / 02.10.11

Die neuen Champions: Alexandros Margaritis und Dino Lunardi BMW ALPINA-Duo fährt mit vier Saisonsiegen zum Meistertitel

Die Letzten werden die Ersten sein: Das Sprichwort passt auch zu den beiden neuen Champions des ADAC GT Masters. Erst kurz vor dem Saisonstart schrieb das LIQUI MOLY Team Engstler den BMW ALPINA B6 mit der Startnummer 41 der neuen Champions Alexandros Margaritis und Dino Lunardi für die Saison 2011 ein. Sechs Monate später feiern der Deutsch-Griecher und der Franzose beim Traumfinale des ADAC GT Masters in Hockenheim mit dem Titel in der „Liga der Supersportwagen“ den größten Erfolg ihrer Karrieren.

Alexandros Margaritis (GR)

27 Jahre, geboren 20.09.1984 in Bonn, lebt in Köln, ledig
Beruf: Kfz-Verkäufer

ADAC GT Masters-Statistik: 16 Rennen, 4 Siege, 2 Pole Positions

Dino Lunardi (F)

32 Jahre, geboren 24.10.1978 in Nîmes (F), lebt in Nîmes, ledig
Beruf: Rennfahrer und Instruktor

ADAC GT Masters-Statistik: 18 Rennen, 4 Siege, 1 Pole Position

Zwei Charaktere, vier Saisonsiege, ein Meistertitel

Im Cockpit ihres BMW ALPINA sind Margaritis und Lunardi gleich schnell, aber auch zwei sehr unterschiedliche Charaktere. „Alexandros Margaritis ist unser ‚Rennpferd‘“, sagt ALPINA-Geschäftsführer Andreas Bovensiepen mit einem Lachen auf den Lippen. „Er wirkt immer extrem gelassen, ist aber im Auto in der Lage, sofort zu explodieren. Dazu ist er sehr zweikampfstark und in Positionskämpfen sieht er Lücken, die die Gegner nicht kennen.“ Im Gegensatz zu Margaritis, der in seiner Karriere überwiegend in Sprint-Rennserien unterwegs war, entspricht Lunardi eher dem Typus eines Langstreckenpiloten. „Dino ist vom Charakter her ruhiger als Alex, ist aber auch fünf Jahre älter und dadurch länger im Geschäft. Auf der Stoppuhr sind beide aber gleich schnell, das war in dieser Saison auch ein Schlüssel zum Erfolg.“

Alex Margaritis: schneller Rheinländer mit griechischen Wurzeln

Dass Alexandros Margaritis im Motorsport landete, verdankt er für Griechenland startende gebürtige Bonner seinem Vater. „Mein Vater ist motorsportverrückt und hat mich und meinen Bruder schon von Kindesbeinen an mit zur Rennstrecke genommen“, erinnert sich Margaritis an den Start seiner Motorsportkarriere. „Als dann Mitte der 1990er in Deutschland der Hype um Michael Schumacher begann, sind wir oft auf die Kartbahn in das von Bonn nicht weit entfernte Kerpen gefahren.“ Aus einem Hobby wurde für Margaritis sehr bald schon viel mehr. Vom Kart wechselte der heute 27-Jährige in den Automobilsport und lernte in der damaligen Formel-Nachwuchsschule des ADAC, der Formel BMW ADAC, sein motorsportliches Handwerkzeug. Von der „High-Speed-Schule des Motorsports“ wechselte der Deutsch-Griecher erst in die Formel Renault, bevor er nach zwei Jahren in der Formel 3 Euro Serie zu Mercedes-Benz in die DTM stieß. Drei Jahre lang startete Margaritis in der DTM für die Mercedes-Benz-Teams Mücke



ADAC



Audi
Official-Car Partner



BASE



BLANCPAIN



BOGNER



DEKRA



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Oliver Runschke

Mobil +49 176 22 21 83 08

oliver.runschke@mac.com
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.
Motorsport-Press
Lars Soutschka
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 69 36
Mobil +49 171 5 55 59 36

lars.soutschka@adac.de
www.adac.de/motorsport

Motorsport und Persson Motorsport. „In der DTM habe ich sehr viel gelernt. Es ist toll, was man als Fahrer dort für Möglichkeiten hat“, erinnert sich Margaritis gern an die Zeit in der DTM zurück. „Ich war oft der beste Fahrer in einem Vorjahresauto, doch nach drei Jahren wollte ich mehr. Ich hatte ein gutes Angebot, was sich dann aber im Rahmen der Krise in der Automobilindustrie zerschlagen hat. Dadurch hing ich etwas in der Luft und bin nur sporadisch gefahren“, lässt Margaritis die letzten Jahre Revue passieren. In der letzten Saison kehrte Margaritis in die Top-Liga des Motorsports zurück und startete für Maserati und Corvette erfolgreich in der FIA GT1-Weltmeisterschaft. Dass der deutsch-griechische Doppelbürger 2011 im ADAC GT Masters startete, entschied sich erst kurzfristig vor dem Saisonstart. „Ich hatte das ADAC GT Masters schon fest im Blick und habe im Winter bereits den Mercedes-Benz SLS AMG getestet. Drei Wochen vor dem Saisonstart rief mich dann ALPINA-Geschäftsführer Andreas Bovensiepen an und hat mich gefragt, ob ich den BMW ALPINA testen möchte.“ Sowohl das Auto, als auch das Team haben Margaritis auf Anhieb überzeugt. „Es ist eine kleine Truppe, die unheimlich hinter dem Projekt steht.“ Die beiden neuen Champions lernten sich erst kurz vor dem Saisonstart kennen. „Ich hatte noch nie von Dino Lunardi gehört, aber Andreas Bovensiepen sagte mir, dass er einer der schnellsten GT3-Fahrer sei. Nach unserem ersten gemeinsamen Test wusste ich, was er damit meinte.“ Der Einstand von Margaritis verlief mit einer Pole Position beim Saisonstart in der Motorsport Arena Oschersleben furios. Als der Pole Position beim Saisonauftakt ein Sieg folgte, war bald klar, dass Margaritis auch über die ursprünglich vereinbarten zwei Veranstaltungen dem ADAC GT Masters treu bleibt. Es folgten drei weitere Siege und in Hockenheim der Meistertitel, für Margaritis der erste Titel seiner Karriere.

Dino Lunardi: der GT3-Spezialist aus Frankreich

Auch Dino Lunardi landete durch seinen Vater im Motorsport. „Als ich zehn Jahre alt war, habe ich mit dem Kartsport begonnen und bin dort in nahezu allen Klassen gefahren“, erinnert sich Lunardi an seine Anfangszeit. Vom Kart wechselte Lunardi in den Formel Sport und startete in Frankreich in der Formel Ford. „Die Zeit in den Nachwuchsserien war extrem hart für mich, denn oft hat einfach das Budget gefehlt, um eine komplette Saison zu fahren.“ 2005 wechselte Lunardi in den französischen Peugeot RC Cup und wurde auf Anhieb Vizemeister. Ein Jahr später folgte in der gleichen Serie der Meistertitel. Erste internationale Aufmerksamkeit erregte Lunardi mit dem Gewinn des Peugeot 207 Spider Cup im Jahr 2007, denn als Belohnung für den Titel durfte Lunardi im Peugeot-Werksteam den Peugeot 908-Prototypen für die 24h von Le Mans testen. „Ich habe dann versucht in den Le Mans-Prototypen Fuß zu fassen. Das war sehr schwierig, aber dafür haben sich für mich im GT-Sport gute Möglichkeiten ergeben.“ In verschiedenen Serien fuhr der Franzose für einige der renommiertesten Teams der Branche und startete unter anderem für Oreca, JMB, Mühlner Motorsport und Callaway Competition. Sein Speed und seine immense Erfahrung machten im letzten Winter auch ALPINA auf den Franzosen aufmerksam. Der Titel im ADAC GT Masters wertet Lunardi als den bisher größten Erfolg seiner motorsportlichen Karriere. „Der Titel ist das Ergebnis all meiner Erfahrung und sehr viel harter Arbeit in den letzten Jahren.“

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de

ADAC



Audi
Official-Car Partner

BASE

BLANCPAIN



BOGNER

DEKRA



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Oliver Runschke

Mobil +49 176 22 21 83 08

oliver.runschke@mac.com
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.
Motorsport-Press
Lars Soutschka
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 69 36
Mobil +49 171 5 55 59 36

lars.soutschka@adac.de
www.adac.de/motorsport